

die Beibehaltung keine so große Komplikation bedeutet.

Nun kann es vorkommen, daß sich in einer Zeile zwei oder mehrere Folienumsätze ergeben. Wie dies im Bruche sein werde, konnte ich natürlich nicht voraussagen; im Manuskript habe ich in solchen Fällen beispielsweise

A 17; B 10 geschrieben. Am besten wird es aber wohl sein, überhaupt keine Interpunktion zu setzen. Ich darf die Lösung dieses Problems nicht selbst versuchen, erkläre aber im voraus mein Einverständnis mit dem von Ihnen Verfügten, wofern es dessen überhaupt bedürfte.

Es hätte nicht viel gefehlt und ich würde das Reichsinstitut gebeten haben, die Edition einem anderen Bearbeiter zu übertragen. Vor einigen Tagen mußte ich mich nämlich einer keineswegs geringfügigen Kieferoperation unterziehen, die mit sehr großem Blutverluste verbunden war, den ich mir in meinem ohnehin sehr reduzierten Zustande kaum mehr leisten konnte. Die Folge war eine mich erschreckende Schwäche und Depression, so daß ich zweifelte, ob ich die doch recht schwierige Arbeit der Ausgabe werde leisten können. Heute geht es mir aber schon etwas besser, obgleich ich noch immer äußerst reizbar und bald müde bin. Wenn keine Verschlechterung eintritt - natürlich hat sich bei dieser Gelegenheit wieder ein alles Herribel unangenehmst bemerkbar gemacht - so hoffe ich den Ebendorfer schon noch fertigzubringen. Freilich wird er noch sehr viel Arbeit erfordern.

Darf ich mir gestatten, einen schon dem Herrn Professor Stengel vorgetragenen Wunsch zu erneuern? Ich hatte gebeten, mir das Manuskript meines Aufsatzes (Ebendorferstudien I) auf zwei Tage zu übersenden, damit ich die jüngsten Erkenntnisse noch darin aufnehmen kann. Die Vergrößerung des äußeren Umfangs würde kaum wahrnehmbar sein.